

Lavatera thuringiaca (Thüringen-Lavaterere, Thüringer Strauchpappel, gay mallow)

Malvaceae - Malvengewächse | LB: Fr/GR1-2 so | heimisch | sommergrün

Robuste Wildstaude mit rosa Malvenblüten im Sommer für sonnige Standorte.

Herkunft

Ost-Europa, in mäßig trockenen Wiesen und Steppen.

Blatt/Blüte/Frucht

Leicht handförmig gelappte, etwas filzige Blätter sitzen wechselständig an kräftigen, markigen Stängeln, die ab dem Hochsommer viele große zartrosa Malvenblüten tragen, danach typische Spaltfrüchte.

Lebensform: Hemikryptophyt **Höhe:** 70 bis 120 cm, je nach Standort

Kulturhinweise

Mäßig trockene bis frische, eher nährstoffreiche Böden an sonnigen Standorten – sehr robust und auch ziemlich langlebig, sogar etwas salztolerant. Kann unter günstigen Bedingungen auch remontieren. Nur Malvenblattkäfer können manchmal die Blätter unschön durchlöchern. Vermehrung durch Samen oder basale Stecklinge im Frühjahr.

Gestalterische Verwendung

Einzel oder in lockeren Gruppen zwischen niedrigeren Stauden, sowohl für Beete, als auch für wiesenhafte Gestaltungen und Staudenmischpflanzungen im Verkehrsgrün verwendbar. In voller Pracht entfalten sie sich erst im zweiten bis drittem Jahr nach der Pflanzung.

Empfehlenswerte Sorten und weitere Arten

Neben *L. thuringiaca* sind selten auch die ähnlichen *L. tauricensis* hort. und *L. cachemiriana* in Kultur. Der Art *L. thuringiaca* werden auch Sorten und Hybriden zugeordnet, leider mit teilweise sehr unklarer Nomenklatur. Die weißen 'First Light' und 'Ice Cool', sowie die rosa 'Tausendschön' und die hohen 'Rosa Dura' und 'Bella Rosa' sind sehr robust. Die schönen bis gut 2m hohen und oftmals aus England bekannten Hybriden, bei denen die strauchige *L. olbia* dominiert („*L. x clementii*“) sind leider frostempfindlicher, v.a. wenn sie älter und die holzigen Triebe mastig werden. Bekannte Sorten aus diesem Formenkreis sind etwa 'Bredon Springs', 'Burgundy Wine', 'Barnsley' oder 'Kew Rose'. Nur für wintermilde Regionen, bodennaher Rückschnitt im Herbst und Winterschutz mit dickem trockenen Laubmulch, oder für große Töpfe geeignet. Ev. durch *Hibiscus syriacus* zu ersetzen. In üppigen Beeten sind hier auch der riesenblütige *H. moscheutos*, der exotische *H. coccineus* und ihre Hybriden ein spätsommerliches Garten-Highlight. Die anuelle *Lavatera trimestris* dient als lang blühende Ergänzung in Staudenbeeten. Mehrjährig, aber relativ kurzlebig sind die verwandten *Malva sylvestris*, *M. moschata* und *M. alcea*. Die zarten Präriemalven aus der Gattung *Sidalcea* sind anspruchsvoller und bevorzugen eher saure, lockere Böden. Dagegen fast riesenhaft ist die bunte Vielfalt an Sorten der oft zweijährig gezogenen Stockrose *Alcea rosea*. Neue Hybriden, wohl *Alcea x Althaea*, wie 'Parkallee', 'Parkrundell' und 'Parkfrieden' sind vielversprechend, weil langlebiger und weniger gegen Malvenrost anfällig. Die mächtigen Eibische *Althaea officinalis* und *Althaea cannabina* stehen am besten in feuchteren, naturnahen Gartenecken.

Geschichte & Geschichten

Auf historischen Gemälden werden Malven, insbesondere die Stockrosen, oft als typische Bauerngartenblumen dargestellt. Tatsächlich werden einige Mitglieder der *Malvaceae* schon seit langem nicht nur aufgrund ihres Schmuckwertes geschätzt, sondern auch in der traditionellen Volksmedizin verwendet - altbekannt sind etwa Eibischtee und Käsepappeltee.